

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

28.12.1803 (No. 207)

Carlruher

Mittwoch,

I 8



Zeitung,

den 28. December.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio,

RELATA REFERO.

Inhalt: Lübeck. Prag; sehr tiefer Schnee. Weimar; Tod des berühmten Herders. Wien. Hamburg; Zusammenziehung russischer Armeen. München; Aufenthalt des Königs von Schweden; mehrere Verordnungen. Bamberg. Maynstrom; Mandat wegen Kurhessen. Paris; lebhaft diplomatische Bewegungen; neue Unruhen im westlichen Frankreich. Strasburg; Verordnung wegen der Pässe. Mailand; Treffen in Griechenland. Washington; Tractat wegen Louisiana ratificirt.

Deutschland.

Lübeck, vom 13 Dec.

Auf Vermittlung des Königs von Preussen sind die Franzosen von der Besetzung der Städte Weimar und Rostock, die sie von dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin verlangt hatten, abgestanden. Ueber diese beide Städte gehen gegenwärtig viele engl. Producten-Waaren nach Deutschland.

Prag, vom 16 Dec.

Gleichstimmige Nachrichten von allen Seiten des Landes bringen die betrübte Klage eines vom 5. bis 9. Dec. überall äusserst häufig gefallenen Schnee's, der besonders im Gebürg ganze Dörfschaften unzugänglich gemacht hat. Aus Pilsen schreibt man: „Unsere ganze Gegend überdeckt ein 2 bis 3 Ellen hoher Schnee. Seit Menschengedenken erinnert man sich kaum, daß so viel Schnee in noch so früher Jahreszeit gefallen sey, als in diesem Jahr binnen 4 Tagen vom 5. Dec. anfangend.“ Ähnliche Nachrichten sind ebenfalls aus dem Leitmerizer, Borslauer und Königgräzer Kreise, besonders aber von der schlesischen Grenze zu hören.

Weimar, vom 19 Dec.

Herder ist nicht mehr, der eben so große, als liebenswürdige, der einzige und unerfegliche Mann, die Ehre Deutschlands, der Stolz und die Zierde Weimars.

Er entschlief nach einer völligen Entkräftung, gestern Abends. Nur allzubald hat sich sein erhabner Geist, seinem Freund, dem Sänger des Messias, nachgeschwungen. Ach! hätte der Himmel ihm noch zehn, oder nur einige Jahre vergönnt, um die Ausgabe seiner sämtlichen Werke zu vollenden; wie viel Schönes und Treffliches würde sein unerschöpfliches Genie aus dem Reich der Ideen uns mitgetheilt haben! Aber er ist dahin, in jenes Land übergegangen, woher kein Pilger zurückkommt! —

Vorigen Sommer hat er noch das Egerbad gebraucht, und in Dresden seinen Gosten und letzten Geburtstag gefeyert, wobey er in einer anspruchlosen Herzlichkeit noch sehr heiter und fröhlich war. Durch wiederholte Anstrengungen und Arbeiten, hat er leider seinen Tod beschleunigt, weil seine rastlose Seele keinen Augenblick unwirksam seyn konnte. Er schrieb in den Nebenstunden seiner vielfachen, in der letzten Zeit, durch die Präsidentenstelle noch vermehrten Amtsgeschäfte, während 26 Jahren, da wir ihn zu besitzen das Glück hatten, gegen 40 Bände, wodurch er sich selbst das schönste Denkmal gesetzt hat. Ganz Weimar beklagt und beweint ihn, und untröstlich ist seine Familie. Gewiß wird auch Deutschland und besonders der gebildete Theil desselben, den Verlust dieses großen

edlen und viel umfassenden Mannes mitfühlen, der zugleich als Redner und Theolog, als Sprach- und Geschichtsforscher, als Kritiker, Dichter und Philosoph, in unsrer Litteratur Epoche gemacht hat, und der glücklichste Vater, der zärtlichste Vater, der redlichste Freund war.

Ein solcher Geist erscheint uns nicht sobald wieder.

Wien, vom 17 Dec.

Die an die kais. Truppen erlassne Marschordre ist noch nicht zurückgenommen, sondern ein neuer Befehl erteilt worden, nach welchem die Kavallerieregimenter hinlänglich remontirt werden sollen, und aus den Vorräthen der MilitärMagazine nichts mehr verkauft werden darf, jedoch wird der zuvor schon bestandne Befehl, die meisten Landesfinder in Urlaub zu schicken immer noch befolgt.

Je länger der Krieg zwischen Frankreich und England dauert, um desto mehr auch werden die politischen Verhältnisse von Europa verwickelt. Daß das preussische Neutralitätssystem klassisch geworden ist, beweist der Abzug und die Verminderung einiger franz. Truppen von Hannover. Der franz. Besitz dieser Länder wird mehr und fester durch die preuß. Nachbarschaft gesichert, als durch die Truppen selbst. Die Verhältnisse mit Rußland werden immer bedeutender; man sagt, daß im Frühjahr ein russ. Lager in Polen, und ein kais. Truppenkorps in Westgalizien zusammen kommen soll; daß unser deutscher Kaiser und der Kaiser von Rußland in Polen eine Zusammenkunft halten werden, wozu auch der König von Preussen beitreten soll. Wichtige Vorsichtsmaasregeln werden auf den Ausschlag der Ereignisse vorbereitet.

Bisher hat die Reichsritterschaft eine bedeutende Aufmerksamkeit an sich gezogen. Sowohl der Reichshofrath als auch das Reichskammergericht von Weklar haben für die Immediatität der Reichsritterschaft gesprochen, aber provisorische Bewegungen werden ungeachtet dessen noch überall gegen den Ritterstand unternommen. Diese so sonderbare Angelegenheit soll jetzt an den Reichstag verwiesen werden, um eine förmliche Entscheidung darüber festzusetzen.

Se. Durchl. der k. k. F. M. E. Fürst Carl von Schwarzenberg, ist von Scharding, wo sich derselbe seit der Mobilmachung der Truppen größtentheils aufgehalten, und zu deren weiterm Vorrücken auf den ersten Befehl bereits die nöthigen Dispositionen getroffen hatte, wieder hieher zurückgekommen. Man sieht daher ist die mit Kurpfalzbaieren vorgewalteten Differenzen als bereits gänzlich beendigt an; doch hat man über die Art der geschehenen Genugthuung noch zur Zeit nichts zuverlässiges in Erfahrung bringen können.

(M. d. R. 3.)

Samburg, vom 17 Dec.

Verschiedenen Nachrichten aus Rußland zufolge ziehen sich russ. Armeen in Wolhynien u. Podolien zusammen. Nachrichten aus Leipzig sagen, daß die nöthigen Magazinvorräthe für diese Truppen zu ammengebracht werden.

Die nach Deutschl. bestimmten engl. Paketboote werden, den Winter über, nicht mehr zu Husum landen, sondern auf Helgoland abgelegt, und von dort nach dem festen Lande durch Helgolander Fahrzeuge weiter befördert werden.

Ein Schreiben aus Mallaga vom 19. Nov. in einer hiesigen Zeitung, enthält folgendes: „Die Epidemie, welche nun seit dritthalb Monaten unsre Stadt verwüstet, rafft noch täglich Menschen hin, und keine Veränderung der Bitterung hat ihr bisher Einhalt gethan.“

Der Verlust der englischen Fregatte, welche die Weser blockirt hielt, beschäftigt sich, man meint, es sey wenig geborgen, und was von der Mannschaft gerettet worden, sey vermüthlich auf der Insel Wangerooß angelangt.

München; vom 23 Dec.

Die Gegenwart des Königs von Schweden, der Besuch des Kurfürsten von Würtemberg, der nächstens wieder von hier abreisen wird, alle diese Umstände machen unseren Hof glänzend, und merkwürdig ist es, daß in dem Dorfe Perlach der jetzige König von Schweden eine Pflanzung von mehreren Bäumen angeordnet, die Gustav Adolph im 30jährigen Kriege bei seinem Hierseyn eingeseht hat. — Das sind Monumente der zwar unglücklichen Vorzeit unserer innerlichen Kriege, aber es sind Denkmale der schwedischen Bedeutenheit.

Die am den Mittwoch angekündigte Oper Achilles ist abermahl auf einen der folgenden Abende verschoben worden. Heute Abends wird ausgeführt: Das Epigramm, von Kozebue.

Durch eine strenge Verordnung unsrer Landesdirection ist die Abgabe des tarifmäßigen Brodes den Bäckern neuerdings eingeschärft worden.

Die täglich mehr zunehmenden Klagen über die Unsicherheit im Lande haben unsern Kurfürsten bewogen, die Aufstellung eines allgemeinen Landesfahrers-Cordons schon igt zu befhätigen; es sind bereits die nöthigen Befehle gegeben. Die Wohnungen und Stallungen für die Cordonsmannschaft zu Fuß und zu Pferde müssen überall hergestellt werden.

Die Beschreibung aller im Lande befindlichen Brückensachen ist schleunigst zu veranstalten anbefohlen worden.

Das mit dem Herrn Kurzerzkauzer getroffene Militärkartel ist durch höchste Entschliesung vom 7. Dec. erneuert und durchaus befhätigt worden.

Die bisher bestandene Specialcommission in Klostersachen hört mit Ende dieses Jahres auf und ihre Ge-

schäfte gehen an die einschlägigen kurfürstl. Landdirectionen über.

* Die hierüber ergangenen höchsten Beschlüsse sind im Regierungsblatte vom 21. Dec. enthalten.

Bamberg, vom 23 Dec.

In Gemäßheit ausdrücklichen höchsten Befehls eines kurfürstl. höchstpreiflichen GeneralLandeskommissariats vom 19. d. wird hiermit bekannt gemacht, daß kein Schuldner der Cantone Baunach, Steigerwald und Gebirg weder an Capital noch Zinsen, bey Strafe des doppelten Erfasses, bis zur endlichen Auseinandersetzung et was bezahlen solle.

Bamberg, den 20. Dec. 1803.

Provisorisches Directorium der bayerischfränkischen Ritterschaft.

Fhr. v. Bechtolsheim.	Fhr. v. Schrottenberg.
„ v. Gebfattel.	Julius Gr. v. Soden.
„ v. Künfberg.	E. F. Fhr. v. der Lann.
„ v. Münster.	Friedr. v. Wiesenthau.
„ v. Künfberg.	

(A. d. F. 3.)

Mainstrom, vom 25 Dec.

Am 19. d. hat das kaiserl. Reichskammergericht zu Weylar, auf die Klage des Burggrafen von Friedberg, Grafen von Waldpott, Bassenheim, wegen der bekanntesten kurhessischen Vorschritte, ein Mandat gegen Kurbesen erkannt. Jene Klage gieng zugleich auch auf Citation wegen Landfriedensbruch, und Aufrufung des Reichsfiskals, welches aber abgeschlagen worden ist.

Das fürstl. und gräf. Haus Isenburg hat, zur Berichtigung der neulichen Zeitungsnachrichten von Okkupationspatenten, die es in Hinsicht der Sanerbschaft Statden erlassen habe, diese, lediglich gegen Besizergreifungen eines Dritten gerichtete Patente, nun vollständig durch öffentliche Blätter bekannt machen lassen.

Frankreich.

Paris vom 16. Dec.

Die jezige Gegenwart des ersten Konsuls in der Hauptstadt, die sich von Woche zu Woche verlängert, veranlaßt große Thätigkeit sowohl in den innern als auch auswärtigen Angelegenheiten. Besonders sind die diplomatischen Bewegungen lebhaft. Die Ankunft des Obristen Paultre von der französischen Gesandtschaft von Petersburg war schon von einem russischen Courier angekündigt. Beide haben den neuen Plan gebracht, nach welchem der Friede wieder hergestellt werden könnte; er soll vom Kaiser Alexander selbst entworfen worden seyn. Dem sey, wie ihm wolle, es müssen wichtige Angelegenheiten verhandelt werden. Herr von Markow, russischer Botschafter, Herr Graf von Cobenzl, kaiserlicher, u. der Markis von Lucchesini, preussischer Minister, haben in voriger Woche mit dem Minister Talleyrand öftere

Conferenzen gehalten. Nach jeder dieser Conferenzen verfügte sich Bürger Talleyrand zu dem ersten Consul und stattete ihm Bericht ab. Inzwischen sieht man wenig Wahrscheinlichkeit zum Frieden.

Anderer diplomatische Episoden in Beziehung auf das deutsche Reich hatten auch statt gehabt, wobei sich der österreichische, der preussische, der sächsische und der bayrische Minister bey Talleyrand eingefunden haben. Noch andere interessante Verhandlungen zwischen dem Graf von Cobenzl und andern Höfen des festen Landes werden hier ausgeglichen. Aber alle diese Negotiationen haben die Zubereitungen zur Landung nicht im Mindesten unterbrochen. Man weiß aber, daß diese Zurüstungen noch nicht reif genug sind, und daß sie durch die neu eingetretene Vermittlung bald aufhören könnten. Solche Hoffnung hat noch immer die Friedensliebhaber belebt. Inzwischen ist der jezige Friedensplan unter den bekanntesten Anträgen der dritte seit Anfang des Kriegs.

Paris, vom 20 Dec.

Vorgestern hat der Großrath der Ehrenlegion wieder Sitzung gehalten, u. darinn verschiedene Tribunen u. Gelehrten, worunter man Mechain, Corvisart, Sabathier. c. bemerkt, zu Mitgliedern gedachter Legion ernannt. — In verschiedenen Gegenden des westlichen Frankreichs, besonders in der von Gables, scheinen neue Unruhen und aufrührische Bewegungen ausgebrochen zu seyn. — Am 14. sind zwei Divisionen kleiner Kriegsfahrzeuge von Grandville und Regneville nach Boulogne unter Segel gegangen. Die dortige Mat. Flotille hat sich am 16. und 17. d. durch verschiedene von Westen und Osten her angekommene Divisionen beträchtlich vermehrt. Am 17 hat die Stadt den Land- und Seeofficieren Ball und Souper gegeben.

Strasburg vom 24 Dec.

Der Justizminister hat bemerkt, daß die meisten Fremden, welche in Frankreich ankommen, mit Pässen versehen sind, die keine Beschreibung ihrer Person enthalten. Der Präsekt dieses Departement beauftragt demnach die Maires, diese Formalität dadurch zu ersetzen, daß sie jedesmal unten oder auf der Rückseite des Passes, welchen sie ihm, laut seinem Umlaufschreiben vom 4. Frim. 11 zuschicken müssen, die genaue Beschreibung der Person des Fremden beifügen, welcher denselben vorgewiesen hat, oder durch ihre Stadt passirt ist, so wie auch mit Sorgfalt die auf den Pässen angegebenen Beschreibungen mit den Inhabern derselben zu vergleichen, und in dem Falle, wo solche nicht genau übereinstimmend wären, ihn davon zu benachrichtigen, ihm das Individuum zu beschreiben, und ihm den Paß, welchen es vorgewiesen hat, zuzuschicken.

Italien.

Matland, vom 12 Dec.

Nach Briefen aus Corfu, war das Treffen, in welchem die Suliotten, die Einwohner des Gebirgs Kokogetti, zu Ende des Augusts gegen die Truppen des Ali Bassa von Jannina gesiegt haben, eines der blutigsten. Von 10,000 Albanesern, die von 2 Söhnen des Bassa angeführt wurden, blieben 1200 auf dem Platz. Die Suliotten zählten, mit Inbegriff der Weiber, nur 1500, und hatten 26 Tödt, unter welchen 3 Weiber und 5 kaum 11 jährige Knaben waren. Hat Griechenland auch Alles verlohren, wird hinzugesetzt, so glüht doch noch in der Brust seiner Bewohner der Muth eines Leonidas und Epaminondas.

Nordamerika.

Washington, vom 21 Oct.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr ist der Tractat wegen der Abtretung von Louisiana an die vereinigten Staaten, von welchem der Präsident Jefferson am 17. d. d. den beyden Häusern des Congresses durch eine Botschaft Kenntniß gegeben hatte, mit 24 gegen 7 Stimmen von dem Senat ratificirt worden. Dieser Tractat, welcher ohne Zweifel in Kurzem durch den Präsidenten definitiv ratificirt und öffentlich proklamirt werden wird, besteht aus 10. Artikeln, die im Wesentlichen folgenden Inhalts sind:

1. Der erste Consul tritt im Namen der franz. Republik die Kolonie oder Provinz Louisiana mit allen ihren Rechten und Zugehörungen auf ewige Zeiten und mit voller Souverainität an die vereinigten Staaten ab.

2. In dieser Abtretung sind alle zu Louisiana gehörige Inseln, Güter, unbebaute Ländereien, Festungswerke, Gebäude u. d. die kein Privateigenthum sind, mit einbegriffen.

3. Die Bewohner der abgetretenen Provinz sollen, sobald es möglich ist, in den Besitz aller Rechte, Vortheile u. d. die den Bürgern der vereinigten Staaten zuerkannt sind, gesetzt, und im vollen Genuß ihrer Freyheit, ihres Eigenthums und Gottesdienstes gehandhabt und geschützt werden.

4. Die franz. Regierung wird einen Commissair nach Louisiana schicken, damit derselbe diese Kolonie im Namen der franz. Republik an den Commissair oder Agenten der vereinigten Staaten übergebe.

5. Nach vollzogener Ratifikation dieses Tractats wird der franz. Commissair die von dem Präsidenten der vereinigten Staaten ernannten Commissaire in den Besitz der Militärposten von NeuOrleans, so wie aller übrigen des abgetretenen Gebiets setzen. Die franz. oder spanischen Truppen werden dieselben unverzüglich räumen, und sollen, sobald wie möglich, spätestens 3 Monate nach der Ratifikation, eingeschifft werden.

6. Die vereinigten Staaten sollen sich an alle Tractaten oder Conventionen halten, die etwa zwischen Spanien und den Stämmen oder Nationen der Indianer geschlossen worden, bis zwischen ihnen und besagtem Stämmen oder Nationen andre aus diesem Tractat fließende Bestimmungen festgesetzt sind.

7. Die contrahirenden Theile haben für gut befunden, daß 12 Jahre lang die franz. Schiffe, welche direct nach Frankreich oder franz. Colonien kommen, und bloß mit franz. Producten oder Manufacturwaaren beladen sind, so wie dergleichen spanische Schiffe, auf dem nemlichen Fuß in den Häven von NeuOrleans und alle andre Häven des abgetretenen Landes zugelassen werden sollen, wie die Schiffe der vereinigten Staaten, welche direct aus Frankreich oder Spanien, oder einer Colonie dieser Mächte kommen.

8. Während dieser Zeit soll keine andre Nation ein Recht zu diesen Privilegien in den Häven von Louisiana haben. Der Zeitraum der 12 Jahre soll 3 Monate nach der Auswechslung der Ratificationen seinen Anfang nehmen.

9. Nach dem Ablauf der 12 Jahre sollen die franz. Schiffe für immer wie die Schiffe der am meisten begünstigten Nationen aufgenommen und behandelt werden.

10. Die besondern Conventionen, die mit diesem Tractat an einem Tag unterzeichnet worden sind, wovon eine die Bezahlung der Gelder betrifft, welche die franz. Republik an Bürger der vereinigten Staaten vor 1800 schuldig war, und eine andere, die definitive Erledigung anderer Gegenstände, sollen mit diesem Tractat in der nämlichen Form und zur nämlichen Zeit ratificirt werden. — Eine der letztgedachten Conventionen besteht aus 3 Artikeln, und betrifft die Art und Weise, wie die Entrichtung der Summe von sechzig Mill. Fr. von der Regierung der vereinigten Staaten an die franz. Regierung geschehen soll. — Aus der Botschaft des Präsidenten an den Congress ergiebt sich, daß kein Mittel untersucht gelassen werden wird, die Neutralität der vereinigten Staaten in gegenwärtigem Kriege zu erhalten.

Theater. Nachricht.

Carlsruh. Heute den 28. Dec. wird aufgeführt: Der Besuch. Schauspiel in 4 Aufz. v. Kogebue.

Carlsruhe. (Kirschenwasser feil.) Bey Handelsmann Forsmeyer in der Waldbrongasse ist vom besten Oberländer Kirschenwasser zu haben, 1 großer Krug à 1 fl. 48 kr. 1 kleiner Krug à 1 fl. er bürgt für die Güte und Aechtheit desselben.